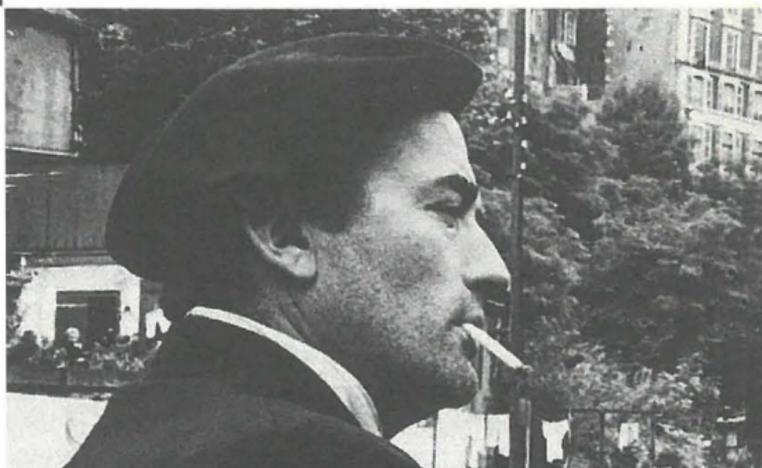


Juli 1996

zeughaus KINO



Werkschau Robert Wise

Open-Air-Kino im Schlüterhof



On Location – Britische Realisten der
sechziger und achtziger Jahre

Kunst und Macht:
Begleitprogramm zur Ausstellung

ZEUGHAUSKINO

Programm Juli 1996

Begleitprogramm zur Ausstellung Kunst und Macht

Im Mittelpunkt des Begleitprogramms steht die Reflexion über die wesentlichen, auch die folgenden Entwicklungen nachhaltig prägenden Ereignisse des Jahres 1936 – Spanischer Bürgerkrieg, Bildung der Legion Condor, Olympische Spiele im nationalsozialistischen Deutschland, Moskauer Prozesse...

Insbesondere Ursachen und Verlauf der Ereignisse in Spanien haben Schriftsteller, Filmemacher, Theaterregisseure, Komponisten zu unterschiedlichen Interpretationen herausgefordert. Denn trotz (oder gerade aufgrund) der wachsenden historischen Distanz sehen zahlreiche Künstler die Gegenwart in den Vorgängen von 1936 begründet: »Die Fragen der Zeit des Spanischen Bürgerkrieges wurden aus ihrem historischen Kontext heraus beantwortet. Wie alle Fragen der Geschichte stehen auch sie vor den nachgeborenen Generationen, nur in veränderter Gestalt, in anderem Kostüm.« (Alexander Stillmark)

Das Begleitprogramm zeichnet die sich verändernde Wahrnehmung der Ereignisse nach und widmet dabei ihr besonderes Interesse »vergessenen« Autoren, Dokumenten und Filmen.

Werkschau Robert Wise

Robert Wise ist ein Handwerker des klassischen Erzählkinos – ein Regisseur, der für Hollywood arbeitete und dabei jeden seiner Filme mit der gleichen liebevollen Sorgfalt gestaltete. Wise läßt sich nicht auf Themen festlegen, er hat Filmen unterschiedlichster Genres inszeniert: Horrorfilme, Musicals, Komödien, Science-fiction-Filme, Katastrophenfilme, Boxerfilme, Gangsterfilme. Was jedoch alle seine Filme auszeichnet, ist der genaue Blick für das Detail, der manchmal auch das alltäglich Vertraute distanziert-befremdlich erscheinen läßt; ist der raffinierte Einsatz des Tons, der manchmal auch eine Dimension jenseits des Sichtbaren entstehen läßt; ist seine Kunst, zwischen den Bildern zu erzählen.

Wise lernte als Toncutter bei George Stevens und John Ford, als Bildcutter bei William Dieterle und bei Orson Welles. 1943 inszenierte er für das kleine RKO-Studio seinen ersten Film »The Curse of the Cat People«: bereits ein Film der Andeutungen, des geschickten Spiels von Licht, Schatten und Ton...

Robert Wise hat 39 Filme gedreht, vier Oscars gewonnen und wird im August 82 Jahre alt; er ist einer der großen alten Männer des amerikanischen Kinos.

Open-Air-Kino im Schlüterhof

»Die große Lubitsch-Idee ist doch, daß das Publikum für ihn arbeitet. Ein mittelmäßiger oder auch ein guter Regisseur sagt dem Publikum: »Zwei und zwei ist vier«. Aber der Lubitsch ist gekommen und hat nur gesagt: »Zwei und zwei...«, und das Publikum hat es selbst zusammengezählt: »Aha, vier!« Er hat sie dazu gebracht, sein Spiel mitzuspielen, er hat es nicht einfach so flach serviert. Da wurde immer die Phantasie des Publikums mitkalkuliert.« (Billy Wilder)

Wir zeigen im Juli (und August) sieben Stummfilme von Ernst Lubitsch und zwei Berlin-Filme – im barocken Schlüterhof und mit Musikbegleitung.

PROGRAMMÜBERSICHT

Mo 1.	18.15 20.30	Keine Vorstellung KUNST UND MACHT E. Monk: Die Gewehre der Frau Carrar, 1975 *
Di 2.	18.15 20.30	ON LOCATION – BRITISCHE REALISTEN T. Richardson: Die Einsamkeit des Langstreckenläufers, 1962 ON LOCATION – BRITISCHE REALISTEN B. Forsyth: Local Hero, 1983 DF
Mi 3.		Keine Vorstellungen
Do 4.	8.15 20.30	KUNST UND MACHT J. Ivens: Spanish Earth, 1937 OF KUNST UND MACHT Spanisches Tagebuch 1936 <i>Szenische Lesung</i>
Fr 5.	18.15 20.30	KUNST UND MACHT E. Schub: Ispanija, 1939 OF <i>Einführung: Artem Demenok</i> KUNST UND MACHT C. Saura: Ay, Carmela!, 1990 DF
Sa 6.	16.00 18.15 20.30	KINDER-KINO H. Reinl: Winnetou I, 1963 KUNST UND MACHT K. Loach: Land and Freedom, 1995 O.m.U. KUNST UND MACHT Wiederentdeckt: Ralph Bates – Oto Bihálji-Merin <i>Lesung</i>
So 7.	16.00 18.15 20.30	KINDER-KINO H. Reinl: Winnetou I, 1963 ON LOCATION – BRITISCHE REALISTEN L. Anderson: IF ..., 1968 OF ON LOCATION – BRITISCHE REALISTEN D. Jarman: Jubilee, 1978 OF
Mo 8.	18.15 20.30	WERKSCHAU ROBERT WISE R. Wise: The Curse of the Cat People, 1944 OF KUNST UND MACHT K. Loach: Land and Freedom, 1995 O.m.U.
Di 9.	18.15 20.30	ON LOCATION – BRITISCHE REALISTEN T. Richardson: A Taste of Honey, 1961 OF ON LOCATION – BRITISCHE REALISTEN S. Frears: Mein wunderbarer Waschsalon, 1985
Mi 10.		Keine Vorstellungen
Do 11.	18.15 20:30	KUNST UND MACHT H. Paul: Kameraden auf See, 1937/38 <i>Einführung: Wolfgang Gogolin</i> 20:30 100 JAHRE KINEMATOGRAPHIE: DAS JAHR 1989 M. Klier: Überall ist es besser, wo wir nicht sind, 1989 <i>Einführung: Michael Klier</i>
Fr 12.	18.15 20.30	KUNST UND MACHT S. Roulet: Le Mur, 1967 OF KUNST UND MACHT C. Velo: Stern von Tetuán, 1938/39 <i>Einführung: Rainer Rother</i>
Sa 13.	16.00 18.15 22.00	KINDER-KINO H. Reinl: Winnetou II, 1964 Keine Vorstellung OPEN-AIR-KINO IM SCHLÜTERHOF <i>Die lange Nacht der Berlin-Filme</i> W. Ruttmann: Berlin. Die Sinfonie der Großstadt, 1927 R. Siodmak, E. Ulmer: Menschen am Sonntag, 1929 <i>Musikbegleitung: Aljoscha Zimmermann mit Ensemble</i>

So 14.	16.00	KINDER-KINO H. Reinl: Winnetou II, 1964
	18.15	WERKSCHAU ROBERT WISE R. Wise: Odds Against Tomorrow, 1959 OF
	20.30	WERKSCHAU ROBERT WISE R. Wise: West Side Story, 1960 OF
Mo 15.	18.00	WERKSCHAU ROBERT WISE R. Wise: West Side Story, 1960 OF
	21.00	KUNST UND MACHT W. Dieterle: Blockade, 1938 OF
Di 16.	18.15	SDK PRÄSENTIERT:** C. Bois: Scherben bringen Glück, 1932 W. Staudte: Ein jeder hat mal Glück, 1933 T. Lingen: Till Eulenspiegel: Wie Eulenspiegel sich einmal erbot zu fliegen, 1936 <i>Einführung: Rolf Aurich.</i>
	20.30	SDK PRÄSENTIERT: V. Janson: Das Blaue vom Himmel, 1932 ** <i>Einführung: Wolfgang Jacobsen</i>
Mi 17.		Keine Vorstellungen
Do 18.	18.15	KUNST UND MACHT Kino und Anarchie: Zur Filmproduktion der C.N.T.-F.A.I.*** <i>Filmlecture mit Wolfgang M. Hamdorf</i>
	20.30	KUNST UND MACHT A. Sau: Aurora de Esperanza, 1937 *** <i>Einführung: Wolfgang M. Hamdorf</i>
Fr 19.	18.15	KUNST UND MACHT L. Riefenstahl: Olympia: Fest der Völker, 1936/38
	20.30	KUNST UND MACHT Riefenstahl, Olympia and Olympic Film-Making <i>Filmlecture mit Taylor Downing in englischer Sprache</i>
Sa 20.	16.00	KINDER-KINO H. Reinl: Winnetou III, 1965
	18.15	KUNST UND MACHT L. Riefenstahl: Olympia: Fest der Schönheit, 1936/38
	22.00	OPEN-AIR-KINO IM SCHLÜTERHOF E. Lubitsch: Die Puppe, 1919 E. Lubitsch: Das fidele Gefängnis, 1917 <i>Musikbegleitung: Jürgen Kurz mit Ensemble</i>
So 21.	16.00	KINDER-KINO H. Reinl: Winnetou III, 1965
	18.15	WERKSCHAU ROBERT WISE R. Wise: The Haunting, 1962 OF
	20.30	WERKSCHAU ROBERT WISE R. Wise: The Body Snatcher, 1945 OF
Mo 22.	18.15	KUNST UND MACHT L. Riefenstahl: Olympia: Fest der Völker, 1936/38
	20.30	KUNST UND MACHT L. Riefenstahl: Olympia: Fest der Schönheit, 1936/38
Di 23.	18.15	WERKSCHAU ROBERT WISE R. Wise: Born to Kill, 1947 OF
	20.30	WERKSCHAU ROBERT WISE R. Wise: The Set Up, 1949 OF
Mi 24.		Keine Vorstellungen
Do 25.	18.15	KUNST UND MACHT J. L. S. de Heredia: Raza, 1941 OF <i>Einführung: Prof. Dr. Ignacio de Sotelo</i>
	20.30	100 JAHRE KINEMATOGRAFIE: DAS JAHR 1990 H. Farocki: Leben – BRD, 1990 <i>Einführung: Harun Farocki</i>
Fr 26.	18.15	KUNST UND MACHT F. Zinnemann: Behold a Pale Horse, 1964 OF
	20.30	WIEDERENTDECKT R. Walther-Fein: Der letzte Untertan, 1919 <i>Einführung: Rainer Rother, am Klavier: Peter Gotthardt</i>

Sa 27.	16.00	KINDER-KINO H. Reinl: Winnetou I, 1963
	18.15	KUNST UND MACHT Carl Einsteins und Simone Weils Engagement für die spanischen Anarchosyndikalisten <i>Vortrag von Marianne Kröger</i>
	22.00	OPEN-AIR-KINO IM SCHLÜTERHOF E. Lubitsch: Madame Dubarry, 1919 <i>Musikbegleitung: Aljoscha Zimmermann mit Ensemble</i>
So 28.	11.00	HÖRKINO Vom Treffpunkt Funkhaus zum Treffpunkt Europa Center
	16.00	KINDER-KINO H. Reinl: Winnetou I, 1963
	18.15	WERKSCHAU ROBERT WISE R. Wise: The Day the Earth Stood Still, 1951 OF
	20.30	WERKSCHAU ROBERT WISE R. Wise: The Hindenburg, 1975 OF
Mo 29.	18.15	KUNST UND MACHT C. Saura: La Caza, 1965 OF
	20.30	KUNST UND MACHT F. Zinnemann: Deine Zeit ist um, 1964
Di 30.	18.15	WERKSCHAU ROBERT WISE R. Wise: The Body Snatcher, 1945 OF
	20.30	WERKSCHAU ROBERT WISE R. Wise: The Andromeda Strain, 1970 OF
* mit freundlicher Unterstützung des ZDF ** In Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Kinemathek *** In Zusammenarbeit mit Filmoteca Española und C.N.T.		
OF = Originalfassung / DF = Deutsche Fassung / O.m.U. = Originalfassung mit deutschen Untertiteln		

DIE FILME

BEGLEITPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG »KUNST UND MACHT«
Die Gewehre der Frau Carrar BRD 1975, R: Egon Monk, D: Hanne Hiob, Kerim Doosry, Therese Giehse, 89'

»Egon Monk inszenierte Brechts verzweiflungsvoll militantes Agitationsstück für die Bewaffnung der Unterdrückten im Kampf der Klassen sehr genau nach den Anweisungen des Verfassers. Der dokumentarische Vorspann mit den Wochenschaubildern aus dem Spanienkrieg setzte sich fort in den Flugzeuggeräuschen über der nächtlichen Szene im Fischerhaus der Witwe Carrar, und das Nachspiel zeigt wieder in authentischen Bildern den Krieg der »Generäle über Bilbao« (so der ursprünglich geplante Titel des Stückes).« (K.H. Kramberg)

am 1.7. um 20.30 Uhr

in Zusammenarbeit mit dem ZDF

Spanish Earth USA 1937, R: Joris Ivens, 58'

OF

Den Kommentar zu diesem Film schrieb und sprach Ernest Hemingway, der Joris Ivens bei den Dreharbeiten begleitete. Produziert wurde »Spanish Earth« von Contemporary Historians, einem Zusammenschluß prominenter Schriftsteller, dem u.a. Lillian Hellman, Dorothy Parker, Herman Shumlin, John Dos Passos und Archibald MacLeish angehörten.

am 4.7. um 18.15 Uhr

Spanisches Tagebuch 1936 Szenische Lesung nach Bildvorlagen von Hans Namuth, Georg Reisner und Gerta Taro. Bild-/Textmontage und Regie: Alexander Stillmark, Sprecherinnen: Heidemarie Theobald, Walfriede Schmitt, Jutta Wachowiak, Musik: Georg Katzer

»Spanisches Tagebuch 1936« ist eine szenische Lesung zu projizierten Bilddokumenten der jungen Fotografen Hans Namuth, Georg Reisner und Gerta Taro. Das unmittelbare Erlebnis Spanischer Bürgerkrieg spricht aus den Texten von Martha Gellhorn, George Orwell, Gustav Regler, Fliegern der Legion Condor, Interbrigadisten, republikanischen Krankenschwestern und anderen...« (Alexander Stillmark)

am 4.7. um 20.30 Uhr

*mit freundlicher Unterstützung des Verlages Dirk Nishen GmbH & Co KG, Jonas Verlag, Irme Schaber, Prof Dr. Diethart Kerbs
Aufzeichnung der Veranstaltung durch DeutschlandRadio
Eintritt: 15.- DM*

Ispanija Spanien/UdSSR 1939, R: Esfir Schub, 85' OF

Kompilationsfilm aus dem Material der Wochenschauen K sobytijam w Ispanii über die Kämpfe in Spanien. »Ispanija« entstand in einer politisch prekären Situation. Im Rahmen des Hitler-Stalin-Paktes verschwand die bis dahin vehemente antideutsche Propaganda... Trotzdem blieb die Arbeit an »Ispanija« eine ideologische Gratwanderung. Die Spanische Republik hatte den Krieg verloren, der Film mußte einen Schluß finden, der dem gerecht wurde, ohne defätistisch zu wirken. So wird das Ende der Republik, dem Zeitgeist entsprechend, als Dolchstoßlegende, als trotzkistische Verschwörung gezeigt.« (Wolfgang M. Hamdorf)

am 5.7. um 18.15 Uhr

Einführung: Artem Demenok

Ay, Carmela! Spanien 1990, R: Carlos Saura, D: Carmen Maura, Andrés Pajares, Gabino Diego, 103' DF

Tragikomödie: Eine durchs Land ziehende dreiköpfige Varieté-Truppe gerät in die Gefangenschaft der Franquisten und kann ihr Leben nur retten, indem sie zustimmt, für die Soldaten zu spielen. Im entscheidenden Moment bekennt sich Carmela zum Widerstand. »Dies ist Sauras erster Film, der sich direkt zurückbegibt in die Unheilsgeschichte, zwischen die Bürgerkriegsfronten der Faschisten und Republikaner, es ist ein Film über die normale Korumpierbarkeit normaler Künstler unter jedwedem Regime.« (Urs Jenny).

am 5.7. um 20.30 Uhr

Land and Freedom / Tierra y Libertad GB/Spanien 1995, R: Ken Loach, D: Ian Hart, Rosana Pastor, Iciar Bollain, 109' O.m.U.

Liverpool 1936. Nach einem Vortrag über den Spanischen Bürgerkrieg entschließt sich der junge David, ein arbeitsloser Kommunist, in Spanien gegen die Faschisten zu kämpfen. Eher zufällig schließt er sich dort einer internationalen Gruppe der POUM-Miliz an. Er erlebt die Wirren des Krieges und gerät in die Kämpfe innerhalb der verschiedenen antifaschistischen Lager, die selbst vor der physischen Vernichtung eines politischen Gegners nicht haltmachen.

am 6.7. um 18.15 Uhr, am 8.7. um 20.30 Uhr

Wiederentdeckt: Ralph Bates – Oto Bihálji-Merin. Schriftsteller im Spanischen Bürgerkrieg

Nach mehr als 50-jährigem Schweigen äußert sich der Schriftsteller Ralph Bates zum ersten Mal über die Jahre von 1923 bis 1938 in Spanien. Peter Hillebrand stellt anhand eines Videofilms den Autor und seine 1936 in der »Left Review« erschienene Short Story »Compañero Sagasta Burns A Church« vor. Christian Brückner liest die eigens für diese Veranstaltung übersetzte Geschichte vom Ausbruch der Revolution. – Gerhard Schoenberger führt in Leben und Werk von Oto Bihalji-Merin ein und untersucht die politischen und künstlerischen Affinitäten zu Ralph Bates.

am 6.7. um 20.30 Uhr

Moderation: Margit Miosga

Aufzeichnung der Veranstaltung durch SFB 3

Eintritt: 10.- DM

Kameraden auf See D 1937/38, R: Heinz Paul, D: Theodor Loos, Carola Höhn, Paul Wagner, 89'

»Der erste NS-Spielfilm über den Bürgerkrieg: Deutschland präsentierte sich darin als scheinbar neutraler Beobachter des Krieges. Die Existenz einer deutschen Legion Condor wurde noch verschwiegen. Die Filmhandlung diente dazu, die Notwendigkeit einer deutschen Beteiligung an der Seekontrolle des Nichteinmischungskomitees zu belegen.« (Helmut Regel)

am 11.7. um 18.15 Uhr

Einführung: Wolfgang Gogolin

Le Mur F 1967, R: Serge Roullet, D: Michel del Castillo, Denis Mahaffey, Matthieu Klossowski, 90' OF

Nach der gleichnamigen Novelle von Jean-Paul Sartre, der auch die Dialoge des Films schrieb. Drei von den Franquisten zum Tode verurteilte Anarchisten erwarten den Morgen ihrer Hinrichtung. Tom und Juan werden erschossen, Pablo will man verschonen, sofern er bereit ist, Ramon zu verraten.

am 12.7. um 18.15 Uhr

Stern von Teṭuán (Marokkanische Romanze) / Romancero marroqui D/Spanien 1938/39, R: Carlos Velo, D: Laiendarsteller, 79'

»Auch in der Zeit des Hitler-Stalin-Paktes wurde der Spanische Bürgerkrieg nicht völlig aus den deutschen Kinos verbannt. Am 9. November 1939 fand in Hamburg die Uraufführung des Films statt, den die spanische CEA gemeinsam mit dem Hochkommissariat in Marokko unter Beteiligung der Tobis produziert hatte. Die Aufnahmen entstanden überwiegend in Marokko; Schnitt und Vertonung erfolgten in Berlin. Held des Films ist der junge marokkanische Bauer Aalami, der sich bei Kriegsbeginn freiwillig zu den Waffen meldet.« (Helmut Regel)

am 12.7. um 20.30 Uhr

Einführung: Rainer Rother

Blockade USA 1938, R: William Dieterle, D: Madeleine Carroll, Henry Fonda, Leo Carrillo, 84' OF

Die Blockade der fiktiven baskischen Hafenstadt Casteldemare durch U-Boote der Achsenmächte steht im Mittelpunkt einer Spio-

nagestory, in deren Verlauf sich ein republikanischer Kämpfer in eine feindliche Agentin verliebt. Henry Fonda appelliert in einer bewegenden Rede an das Gewissen der Welt: »Was hier geschieht, ist Mord. Mord an einem unschuldigen Volk. Die Welt kann dem ein Ende bereiten. Wo bleibt das Gewissen der Welt?« »Blockade« sollte am 19. Mai 1938 in Hollywood uraufgeführt werden. Doch der HUAC (Ausschuß für unamerikanische Umtriebe) erhob Einspruch; schließlich wurde er in einem Vorortkino von Los Angeles gestartet – und floppte. In Europa wurde die Aufführung vielerorts verboten.
am 15.7. um 21.00 Uhr

Kino und Anarchie: Reportage, Dokudrama und proletarisches Melodram. Zur Filmproduktion der C.N.T.-F.A.I.

»Der Beginn des Spanischen Bürgerkrieges am 18. Juli 1936 bedeutete das Ende der bisherigen spanischen Filmproduktion. Das Medium wurde militant. Vorreiter waren dabei in Barcelona, der wichtigsten spanischen Filmstadt, die Anarchosyndikalisten.« (Wolfgang M. Hamdorf)

am 18.7. um 18.15 Uhr

Filmlecture mit Wolfgang M. Hamdorf

in Zusammenarbeit mit Filmoteca Española und C.N.T.

Aurora de Esperanza Spanien 1937, R: Antonio Sau, D: Félix de Pomés, Enriqueta Soler, Ana María Campoy, ca. 90'

Erster und einziger Spielfilm aus anarchosyndikalistischer Produktion. Geschildert werden die Nöte einer junger Arbeiterfamilie, die sich politisiert. Juan schließt sich mit Zustimmung seiner Frau Marta der Miliz an und zieht an die Front, um für die Freiheit Spaniens, die soziale Revolution und die Zukunft seiner Kinder zu kämpfen. Die Morgenröte der Hoffnung bricht an.

am 18.7. um 20.30 Uhr

Einführung: Wolfgang M. Hamdorf

Olympia: Fest der Völker (Teil 1) D 1936/38 R+B: Leni Riefenstahl, 124'

»Film zeigt Fackellauf, Eröffnung der Spiele und Leichtathletikwettbewerbe. Dabei ist Hitler – wie in keinem anderen Film – in begeisterter und gelöster Stimmung zu sehen...« (Aus: Olympia, Heft 8/9, Berlin 1938). Einer der umstrittensten Filme überhaupt, ausgezeichnet u.a. mit dem »Grand Prix« der Weltausstellung von Paris 1937; Erster Preis der Biennale in Venedig 1938; Olympische Goldmedaille des IOC, Lausanne 1948; Nominierung als einer der zehn besten Filme der Welt 1956.

am 19.7. und 22.7. jeweils um 18.15 Uhr

Riefenstahl, Olympia and Olympic Film-Making

Der angesehene Dokumentarfilmer und Autor Taylor Downing, der bei den Olympischen Spielen in Seoul 1988 und 1992 in Barcelona drehte und hierzulande vor allem durch seine 1992 in der Reihe BFI Classics erschienene »Olympia«-Studie bekannt geworden ist, geht in seinem Vortrag u.a. der Frage nach: »Ist Leni Riefenstahls Olympia-Film ein Nazi-Propagandawerk oder der beste Sportfilm aller Zeiten?«

am 19.7. um 20.30 Uhr

Filmlecture mit Taylor Downing in englischer Sprache

Olympia: Fest der Schönheit (Teil 2) D 1936/38 R+B: Leni Riefenstahl, 98'

»Mein Film will nicht die Olympiade wiederholen, er will ihre Idee sichtbar machen, ihre Atmosphäre mit allem Sensationellen, Aufregenden und Mitreißenden, das große sportliche Leistungen so stark umgibt.« (Leni Riefenstahl) »Glaubt man Leni Riefenstahls Äußerungen, wonach sie nur für ihre Kunst gelebt hat, dann begreift sie nicht, daß sie, indem sie ihr Leben in den Dienst der Kunst stellte, gleichzeitig einem Schreckensregime zum Ausdruck verholfen und zu seiner Verherrlichung beigetragen hat.« (American Intelligence Report on Leni Riefenstahl, 30. Mai 1945)
am 20.7. um 18.15 Uhr, am 22.7. um 20.30 Uhr

Raza Spanien 1941, R: José Luís Sáenz de Heredia, D: Alfredo Mayo, Ana Mariscal, José Nieto, 113' OF

Familienepos aus franquistischer Sicht über die Nachfahren des berühmten Admirals Don Cosme Damian Churruca, der bei der Schlacht von Trafalgar ums Leben kam. – Pedro, der älteste Sohn des Clans, ist republikanisch gesinnt und strebt eine Karriere als Parlamentarier an; José, der zweitälteste, ist Infanterieoffizier; Jaime wird Priester (und später von Republikanern erschossen). Der Ausbruch des Bürgerkrieges trennt die Brüder. Die einen sterben den »Heldentod« in der nationalen Zone, der andere nimmt nach Beendigung des Krieges am Triumphmarsch der Sieger teil.
am 25.7. um 18.15 Uhr

Einführung: Prof. Dr. Ignacio de Sotelo

Behold a Pale Horse / Deine Zeit ist um USA/Frankreich 1964, R: Fred Zinnemann, D: Gregory Peck, Anthony Quinn, Omar Sharif, 118' OF u. DF

Zwanzig Jahre nach Beendigung des Spanischen Bürgerkrieges wird der im französischen Exil lebende republikanische Kämpfer Manuel Artiguez unter einem Vorwand nach Spanien gelockt, wo er bei einem Feuergefecht mit der Guardia Civil umkommt. Polizeichef Vinolas, Artiguez' erbitterter Feind seit vielen Jahren, fragt sich: »Warum kehrte Artiguez zurück?«

am 26.7. um 18.15 Uhr in der Originalfassung, am 29.7. um 20.30 Uhr in der deutschen Fassung

Die Freiheit Europas verteidigen – Carl Einsteins und Simone Weils Engagement für die spanischen Anarchosyndikalisten

»Carl Einsteins und Simone Weils politische Vorstellungen sind keineswegs identisch. Was beide jedoch eint, ist ein tiefes Bewußtsein dafür, daß im Spanischen Bürgerkrieg die Freiheit und die Emanzipation des Menschen verteidigt wird, und daß er die Polarisierung eines Klassenkampfes darstellt. Beide entschieden sich schließlich für die Eingliederung in die anarchosyndikalistische Kolonne Durruti, die nicht nur militärisch gegen die Faschisten kämpfte, sondern gleichzeitig in ihrem Einflußbereich die Soziale Revolution durchführte.« (Marianne Kröger)

am 27.7. um 18.15 Uhr

Vortrag von Marianne Kröger

La Caza Spanien 1965, R: Carlos Saura, D: Ismael Merlo, Alfredo Mayo, José Maria Prada, 91' OF

Drei ältere Männer gehen in Begleitung eines Bauern auf Kaninchenjagd in einer öden Landschaft Kastiliens, die noch von den Spuren des Bürgerkriegs gezeichnet ist. Hier haben die drei Männer im Bürgerkrieg gekämpft, und hier hat auch Enrique, ihr Begleiter, gekämpft, aber auf der anderen Seite. Es kommt zu einer tragischen Eskalation der Gewalt mit tödlichem Ausgang für die drei Jäger.

am 29.7. um 18.15 Uhr

ON LOCATION – BRITISCHE REALISTEN DER SECHZIGER UND ACHTZIGER JAHRE (II)

Die Einsamkeit des Langstreckenläufers GB 1962, R: Tony Richardson, D: Tom Courtenay, Michael Redgrave, Avis Bunnage, 104'

Schwarzweißfilm des »Free Cinema« über das Verhältnis von Individuum, Gesellschaft und Freiheit: Colin, der in einer Erziehungsanstalt einsitzt, wird vom Direktor als großes Lauftalent entdeckt. Von nun an trainiert der Junge Tag für Tag, in der Einsamkeit des Langstreckenlaufens gewinnt er seine innere Souveränität. Schließlich soll er in einem Wettkampf für die Anstalt starten...

am 2.7. um 18.15 Uhr

Local Hero GB 1983, R: Bill Forsyth, D: Burt Lancaster, Peter Riegert, Denis Lawson, 110' DF

Liebenswert und poetisch sind die Komödien von Bill Forsyth, dem es – zumindest auf den ersten Blick – eher um die menschlichen Schwächen als um die soziale Anklage geht. Riesige Ölvorkommen locken in »Local Hero« die Manager eines multinationalen Ölkonzerns an die schottische Küste. Die Herren glauben, leichtes Spiel zu haben, aber die gewieften Dörfler und die Versuchungen des einfachen Lebens erweisen sich als unbekannte Größen.

am 2.7. um 20.30 Uhr

IF ... GB 1968, R: Lindsay Anderson, D: Malcolm McDowell, David Wood, Richard Warwick, 110' OF

»IF ...« provozierte das britische Establishment mit seiner These, daß das repressive englische Schulsystem zwangsläufig eine Jugend hervorbringe, die sich in einer Revolte gegen die Erwachsenen wenden werde. Malcolm McDowell spielt den rebellischen Jugendlichen Mick, der von seinen Lehrern auf traditionelle Weise mit dem Rohrstock gedemütigt wird und daraufhin einen Aufstand inszeniert. Ein Film von 1968...

am 7.7. um 18.15 Uhr

Jubilee GB 1978, R: Derek Jarman, D: Jenny Runacre, Toyah Wilcox, Little Nell, 103' OF

Punk hat das Königreich erobert. Elisabeth I. gelangt per Magie aus dem 16. ins 20. Jahrhundert und kann vor Ort studieren, was aus Good Old England geworden ist... Jarmans Endzeitvision ist keine soziologische Analyse, sondern eine rabenschwarze Komödie und ein schrilles Zeitdokument aus dem Inneren der letzten großen Jugendrevolte. Mit der Musik von Adam and The Ants, Brian Eno, Siouxsie and the Banshees u.a.

am 7.7. um 20.30 Uhr

A Taste of Honey GB 1961, R: Tony Richardson, D: Rita Tushingham, Dora Bryan, Murray Melvin, 100' OF

»Eine verkommene Pension in Manchester und die Straße davor« – nach dem Theaterstück der 19-jährigen Arbeiterin Shelagh Delaney verwirklichte Tony Richardson seine bittersüße Milieustudie, die als eines der wichtigsten Werke des »Free Cinema« gilt. Das vereinsamte Mädchen Jo verletzt die ungeschriebenen Gesetze der britischen Gesellschaft, als sie die Zuneigung eines farbigen Soldaten sucht, von ihm schwanger wird und mit einem Homosexuellen zusammenzieht.

am 9.7. um 18.15 Uhr

Mein wunderbarer Waschsalon GB 1985, R: Stephen Frears, D: Daniel Day-Lewis, Gordon Warnecke, Roshan Seth, 93'

Race, sex and class bestimmen auch in den achtziger Jahren das Leben in den armen Vororten Londons. Omar, ein junger Pakistani, verliebt sich in den ehemaligen Skinhead Johnny und möbelt mit ihm gegen alle Widerstände im Slum einen maroden Waschsalon auf. »My Beautiful Laundrette« wurde, wie viele weitere Filme des New British Cinema in den achtziger Jahre, für »Film on Four« (Channel 4) produziert und lenkte das weltweites Interesse auf die neue Generation der britischen Filmemacher.

am 9.7. um 20.30 Uhr

WERKSCHAU ROBERT WISE

The Curse of the Cat People USA 1944, R: Robert Wise, Gunther V. Fritsch, D: Simone Simon, Kent Smith, Jane Randolph, 70' OF

Der Geist der verstorbenen »Katzenfrau« Irena quält ihre Hinterbliebenen, nur ihre sechsjährige Tochter lebt friedlich mit den übernatürlichen Erscheinungen. Nicht eigentlich eine Fortsetzung, knüpft Wise dennoch mit seinem poetischen Horrorfilm an Jacques Tourneurs »Cat People« von 1942 an. »The Curse of the Cat People«, so konstatierte Kult-Horrorregisseur Joe Dante, »verblüffte mit seinen disneyesquen Märchenqualitäten Horrorfans über Jahrzehnte.«

am 8.7. um 18.15 Uhr

Odds Against Tomorrow USA 1959, R: Robert Wise, D: Harry Belafonte, Robert Ryan, Gloria Grahame, 95' OF

Harter Thriller um einen Bankraub, der von einem ungleichen Trio ausgeführt wird. Ein kleiner farbiger Gauner, ein ehemaliger korrupter Cop und ein rassistischer Ex-Sträfling erbeuten 150.000 Dollar. Am Ende werden sie sterben, das ist so üblich in diesem Genre. Was zählt, sind die Minuten davor, nicht vor dem Tod, sondern vor dem Coup, – was zählt, ist Robert Wise' genaues Timing für Gesten, Blicke und Kameraführung.

am 14.7. um 18.15 Uhr

West Side Story USA 1960, R: Robert Wise, Jerome Robbins, D: Natalie Wood, Russ Tamblyn, Richard Beymer, 151' OF

Romeo und Julia in New York, zwischen »I want to be in America«, Puerto Rico und den Hinterhöfen der West Side von Manhattan; Tony und Maria zwischen den »Familien«, den Banden der Jets und der Sharks: der Rassenkonflikt ist auch eine Frage des Stils,

der Kleidung, der Musik, der Choreographie in dieser Leonard Bernstein-Verfilmung von Robert Wise.

am 14.7. um 20.30 Uhr, am 15.7. um 18.00 Uhr

The Haunting GB 1962, R: Robert Wise, D: Julie Harris, Claire Bloom, Richard Johnson, 112' OF

Dämonen treiben ihr Unwesen in Hill House, einem Landsitz in New England. Doch für den Horror, dem Julie Harris und Claire Bloom ausgesetzt sind, gibt es kein Bild; das Unheimliche bleibt unsichtbar und ist dadurch allgegenwärtig. »The Haunting« ist ein schönes Beispiel für die Kunst von Robert Wise, Bedrohung und Schrecken indirekt zu inszenieren.

am 21.7. um 18.15 Uhr

The Body Snatcher USA 1945, R: Robert Wise, D: Boris Karloff, Bela Lugosi, Henry Daniell, 79' OF

Ein Klassiker des Horrorfilms nach einem Schauerroman von Robert Louis Stevenson: die schottische Stadt Edingburgh wird 1832 von einem Grabräuber heimgesucht. Boris Karloff als unheimlicher Droschkenkutscher stiehlt Leichen für den forschungswütigen Dr. MacFarlane. Der Arzt gerät in ärgste Bedrängnis, als der Kutscher die Nachfrage per Mord zu »regeln« beginnt.

am 21.7. um 20.30 Uhr, am 30.7. um 18.15 Uhr

Born to Kill USA 1947, R: Robert Wise, D: Lawrence Tierney, Claire Trevor, Walter Slezak, 92' OF

Eifersucht ist die Triebfeder für Mord und Betrug in diesem düsteren *film noir*. Wise läßt keinen Zweifel an der charakterlichen Verworfenheit seiner Protagonisten. Der Doppelmörder Sam trifft im Zug nach San Francisco auf die junge, verlobte Helen. Um in ihrer Nähe zu sein, heiratet er ihre Schwester. Die Nachforschungen eines Detektivs bringen das perfide Arrangement durcheinander.

am 23.7. um 18.15 Uhr

The Set Up USA 1949, R: Robert Wise, D: Robert Ryan, Audrey Totter, George Tobias, 70' OF

Vielleicht der beste Boxer-Film überhaupt. Robert Ryan spielt einen abgetackelten Boxer, dem niemand mehr etwas zutraut. Ein letzter Rest von Stolz hindert ihn, einen abgesprochenen Fight zu verlieren. – Die Genauigkeit des Films ist das Resultat harter Recherche-Arbeit: »Für seinen ersten Boxerfilm verbrachte Wise Wochen in Boxarenen, in den Kabinen und auf den Rängen.« (Lars-Olav Beier)

am 23.7. um 20.30 Uhr

The Day the Earth Stood Still USA 1951, R: Robert Wise, D: Michael Rennie, Patricia Neal, Hugh Marlowe, 92' OF

In den Zeiten des Kalten Krieges war die Botschaft dieses Science-Fiction-Films unmißverständlich. Der Botschafter einer Föderation der Planeten landet auf der Erde und droht, mit einem Roboterheer die Macht zu übernehmen, falls die Menschen ihre Atomtests nicht stoppen und in Zukunft keinen Frieden halten. Der Messias aus dem All setzt ein deutliches Zeichen.

am 28.7. um 18.15 Uhr

The Hindenburg USA 1975, R: Robert Wise, D: George C. Scott, Anne Bancroft, William Atherton, 125' OF

Die nie gänzlich geklärte Explosion und der Absturz des deutschen Luftschiffs »Hindenburg« im Mai 1937 auf dem Flughafen von Lakehurst, New Jersey, bilden den Ausgangspunkt für diesen historischen Katastrophenfilm. Mit einer buntgewürfelten Besatzung macht sich die »Hindenburg« auf den Weg von Deutschland nach Amerika – unter ihnen ein Saboteur, der an den Nazis ein Exempel statuieren will.

am 28.7. um 20.30 Uhr

The Andromeda Strain USA 1970, R: Robert Wise, D: Arthur Hill, David Wayne, James Olson, 127' OF

»The Andromeda Strain« beeindruckt durch die visionäre Story und seine Geschliffenheit. An Bord einer Raumsonde gelangt ein tödlicher Mikroorganismus zur Erde. Fieberhaft arbeitet ein Forschungsteam in einem unterirdischen Laboratorium an der Neutralisierung des Killer-Virus'.

am 30.7. um 20.30 Uhr

SDK PRÄSENTIERT: SPASS MUSS SEIN!

DEUTSCHE TONFILMKOMÖDIEN DER FRÜHEN DREISSIGER JAHRE
In Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Kinemathek

Scherben bringen Glück D 1932, R: Curt Bois, D: Curt Bois, Karin Hardt, Trude Pirchan, 20'

Ein jeder hat mal Glück D 1933, R: Wolfgang Staudte, D: Loni Heuser, Erich Gast, Else Malti und der Kunstflieger Fritz Reim, 19'

Till Eulenspiegel: Wie Eulenspiegel sich einmal erbot zu fliegen D 1936, R: Theo Lingen, D: Theo Lingen, Otto Braml, Alfred Beierle, 21'

In »Scherben bringen Glück« geht es um Fritz und Lilly und eine teure chinesische Vase, mit der die strenge Tante Johanna »bestochen« werden soll. Wolfgang Staudtes Regiedebut »Ein jeder hat mal Glück« ist eine Verwechslungskomödie um einen Kunstflieger, ein Straßenmädchen und ein typisches Paar deutscher Spießbürger. In »Till Eulenspiegel« behauptet Theo Lingen: Till Eulenspiegel kann fliegen. Ein Narr, wer das bezweifelt. Oder: wie ein Melancholiker Karriere als Komiker macht.

am 16.7. um 18.15 Uhr

Einführung: Rolf Aurich

Das Blaue vom Himmel D 1932, R: Victor Janson, D: Martha Eggerth, Hermann Thimig, Ernst Verebes, Jakob Tiedtke, 84'

Berlin. U-Bahn-Station Wallensteinplatz. Das Fahrkartenfräulein Anni verliebt sich in den Postflieger Hans Meier. Sie arbeitet tags, er nachts. Wie können da zwei Liebende zueinander kommen? Eine Liebeserklärung am Himmel verspricht Glück, in der U-Bahn grummelt der Stationsvorsteher: »Wenn ich die Wahl habe zwischen einem Zeppelin und einem Auto, nehme ich die U-Bahn.«
Drehbuch: Billie Wilder. Wer sonst?

am 16.7. um 20.30 Uhr

Einführung: Wolfgang Jacobsen

OPEN-AIR-KINO IM SCHLÜTERHOF

Geänderte Eintrittspreise 15,- DM

Die lange Nacht der Berlin-Filme

Berlin. Die Sinfonie der Großstadt D 1927, R: Walther Ruttmann, ca. 50'

Menschen am Sonntag D 1929, R: Robert Siodmak, Edgar G. Ulmer, D: Erwin Splettstößer, Brigitte Borchert, Wolfgang von Waltershausen, Christl Ehlers, Annie Schreyer, ca. 75'

Ruttmanns 1927 entstandene Filmsymphonie im damals neuartigen Montagestil ist ein Paradestück der deutschen Avantgarde. Rhythmische Bilder lassen die rotierende Weltmetropole der zwanziger Jahre vor den Augen der Zuschauern lebendig werden. – Aus dem Vorspann von »Menschen am Sonntag«: »Diese fünf Menschen standen hier zum ersten Mal in ihrem Leben vor einer Kamera. Heute gehen sie alle wieder ihren Berufen nach. Erwin Splettstößer fährt die Taxe IA 100088. Brigitte Borchert hat im letzten Monat 150mal die Platte »In einer kleinen Konditorei« verkauft. Wolfgang von Waltershausen, Offizier, Landwirt, Antiquar, Eintänzer, zur Zeit Weinreisender. Christl Ehlers läuft sich als Film-Komparsin die Absätze schiefe. Annie Schreyer, ein Mannequin.«
am 13.7. um 22.00 Uhr

Musikbegleitung: Aljoscha Zimmermann mit Ensemble

Die Puppe D 1919, R: Ernst Lubitsch, D: Ossi Oswalda, Marga Köhler, Victor Janson, ca. 60'

Das fidele Gefängnis D 1917, R: Ernst Lubitsch, D: Harry Liedtke, Kitty Dewall, Emil Jannings, ca. 55'

»Die Puppe«, das ist E. T. A. Hoffmanns Literatur und Jacques Offenbachs Partitur in den Film, in die Lubitsch-Phantasie transponiert, mit viel Lust am Schauen und Zeigen, mit Spaß an verspielten Gags und märchenhaften Dekorationen.- Eine »Fledermaus«-Interpretation lieferte Lubitsch mit dem »fidelen Gefängnis«: ein großstädtisch-augenzwinkerndes Vexierspiel der erotischen Escapaden im zeitgenössischen Berlin. Stummfilm und Operette, das ist kein Widerspruch bei Lubitsch.

am 20.7. um 22.00 Uhr

Musikbegleitung: Jürgen Kurz mit Ensemble

Madame Dubarry D 1919, R: Ernst Lubitsch, D: Pola Negri, Emil Jannings, Reinhold Schünzel, ca. 120'

Das Lehrmädchen Jeanne Vaubernier steigt durch die Heirat mit dem Bruder des Grafen Dubarry zur mächtigsten Frau in Frankreich auf. Sie wird die Mätresse des Königs Ludwig XV. Am Ende wartet das Fallbeil der Revolution. Mit inszenatorischer Leichtigkeit verbindet Lubitsch die privaten Leidenschaften mit der großen Politik, wobei sich das Menschlich-Allzumenschliche als Motor der Weltgeschichte erweist. Revolution als Melange aus ironischer Salonkomödie und populärem Historienfilm, das konnte nur Lubitsch.

am 27.7. um 22.00 Uhr

Musikbegleitung: Aljoscha Zimmermann mit Ensemble

100 JAHRE KINEMATOGRAFIE

Überall ist es besser, wo wir nicht sind BRD 1989, R: Michael Klier, D: Miroslaw Baka, Marta Klubowicz, Michael Krause, 74'

Der Traum des Polen Jerzy heißt Amerika, doch zuerst strandet er in Berlin, das in Kliers Schwarz-Weiß-Bildern auch nicht einladender aussieht als Warschau. Aber Jerzy lernt schnell. Die junge Polin Ewa auch, die als Prostituierte arbeitet. Doch ihre Träume treiben sie weiter. »Die Geschichte lag in der Luft. Man brauchte nur hingucken, die Massen von jungen desperaten Polen, die den amerikanischen Traum nochmal träumten und hier in Westberlin hängenblieben. Deren Gesichter haben mich inspiriert.«

(Michael Klier)

am 11.7. um 20.30 Uhr

Einführung: Michael Klier

Leben – BRD BRD 1990, R+B: Harun Farocki, 83'

Wie in jeder Gesellschaft regelt sich auch das Leben in der BRD über das eingeübte Sozialverhalten und die Absprachen seiner Mitglieder. Szenen aus 32 Lern-, Übungs-, Therapie- und Teststunden montiert Farocki zu einem Filmessay über die »Gebrauchsanweisungen« des modernen Lebens; es geht u.a. um Polizeieinsätze, wie man Babys badet, um Stellenbewerbungen, Striptease, wie der Einzelne seine Angst in Gesprächstherapien artikuliert.

am 25.7. um 20.30 Uhr

Einführung: Harun Farocki

WIEDERENTDECKT

Der letzte Untertan D 1919, R: Rudolf Walther-Fein, D: Hermann Vallentin, Helga Molander, Margarete Ferida, ca. 65'

niederländische Zwischentitel

Die ersten Monate und Jahre der Weimarer Republik kannten ein ungezügelttes Kino, das auch skurrile Seiten aufwies, wie diese Satire zeigt. Ein kaisertreuer Verleger muß nach der Abdankung seines Idols über eine neue Ausrichtung seiner Zeitung nachdenken. Kurzentschlossen verordnet er dem Blatt eine Anpassung an die zukunftssträchtig scheinende Leserschaft: die Zeitung fällt nun mit arbeiterfreundlichen Artikeln auf. Die vermeintlich gute Idee erweist sich spätestens dann als Fehlschlag, als der Verleger seine neuen Leser kennenlernen will.

am 26. 7 um 20.30 Uhr

Einführung: Rainer Rother

am Klavier: Peter Gotthardt

KINDER-KINO

*Bitte beachten Sie unser ausführliches Programm zum **Kinder-Kino in den Ferien** mit vielen weiteren beliebten Kinderfilmen.*

Winnetou I BRD/Jugoslawien/F 1963, R: Harald Reinl, D: Pierre Brice, Lex Barker, Mario Adorf, 101'

Der »deutsche« Western nach Karl May, von jung und alt heiß geliebt. Nie war eine Freundschaft edler als die zwischen Old Shatterhand und dem Apachenhäuptling Winnetou. Im Kampf gegen den Schurken Santer finden die Helden zusammen und werden Blutsbrüder ...

am 6.7, 7.7., 27.7. und 28.7. jeweils um 16.00 Uhr

Winnetou II BRD/Jugoslawien 1964, R: Harald Reinl, D: Lex Barker, Pierre Brice, Karin Dor, 93'

Winnetou und Old Shatterhand müssen gegen den üblen Verbrecher Forrester vorgehen, der wegen Erdöl den Waffenstillstand zwischen der Regierung und den Indianern gefährdet. Ob sie das Schlimmste verhindern können ...?

am 13.7. und 14.7. jeweils um 16.00 Uhr

Winnetou III BRD/Jugoslawien 1965, R: Harald Reinl, D: Lex Barker, Pierre Brice, Ralf Wolter, 93'

Der skrupellose Banditenführer Rollins hetzt die Indianerstämme gegeneinander auf. Für den dauerhaften Frieden zwischen Rot und Weiß müssen Winnetou und Old Shatterhand einen hohen Preis zahlen ...

am 20.7. und 21.7. jeweils um 16.00 Uhr

HÖRKINO

Vom Treffpunkt Funkhaus zum Treffpunkt Europa Center

Ein Rückblick mit Goetz Kronburger auf populäre Unterhaltungssendungen des SFB mit Hörern, Gästen, Stars und Prominenten.

am 28.7. um 11.00 Uhr

KONZERT IM SCHLÜTERHOF

Schüler und Lehrer musizieren

Erste Preisträger des Bundeswettbewerbes »Jugend musiziert« 1996 im Konzert mit ihren Lehrern.

am 28.7. um 20.00 Uhr

Vorschau August

Western 1962 bis 1995

Open-Air-Kino im Schlüterhof

Begleitprogramm zur Ausstellung »Kunst und Macht«

Titelfoto: Gregory Peck in »Behold a Pale Horse«.



Adresse Deutsches Historisches Museum
Zeughaus Unter den Linden 2 10117 Berlin
Info: 030-21502-0

Internet [http:// www.dhm.de](http://www.dhm.de)

Öffnungszeiten Donnerstag bis Dienstag: 10–18 Uhr

Mittwoch geschlossen

Kinoeintrittspreis 5.– DM;

in den Vorstellungen des Kinder-Kinos für Kinder 3.– DM

Geänderte Eintrittspreise bei Sonderveranstaltungen

Verkehrsverbindung Bus 100, 157, 348, Staatsoper Humboldt-Universität

U- und S-Bahnhof Friedrichstraße und S-Bahnhof Hackescher Markt

Café und Restaurant täglich von 10.00 bis 20.00 Uhr geöffnet

Kinoeingang von der Spreeseite

Vorbestellungen sind möglich ab dem Donnerstag der Vorwoche, zwischen 16.00 und 22.00 Uhr. Tel.: 215 02 127